

An die Gemeindeleitung

Sehr viele Berichte und Kommentare über den schrecklichen Mißbrauch von Kindern und Jugendlichen durch Priester unserer Kirche, dem schweigenden Wegsehen, dem fehlenden Schuldbewußtsein und der fehlenden Anteilnahme am Leid der Opfer und ihrer Angehörigen, erschüttern uns alle. - Wen sollte das nicht erschüttern?

Das kirchliche Arbeitsrecht fügt und fügt gewiß auch vielen Beschäftigten Verletzungen zu.

Die Diskriminierung homosexuell lebender Menschen kann - so glaube ich - nicht Gottes Wille sein, ebenso wenig die Barriere für Frauen - den Dienst am Altar - besonders als Diakonin wahrzunehmen. Seit 2000 Jahren liegen die vielen Charismen und Talente von Frauen, die unsere Kirche so gut täten, brach.

Mit machen wir die vielen Priester, die durch ihren freien Dienst Jesu Botschaft bezeugen, Mißbräuchen beistehen und ebenso all jenen, die ihre eigene Stimme nicht erheben können. - Mutig sind auch viele Menschen im pastoralen, sozialen und caritativen Dienst, die sich aktiv für einen erkannten menschlichen Not einsetzen.

Die vielen Gläubigen, die trotz mancherlei

Einkäufungen von den verschiedensten Seiten
unserer Kirche, mit Vertrauen auf die Kraft des
hl. Geistes, ihren Einsatz für Menschen der Ge-
meinde fortsetzen, bezeichne ich als nützlich.

Alle wissen, dass es Veränderungen in unse-
rer Kirche geben muß. - Was können wir
tun, jede / jedes für sich und alle gemeinsam

Wichtiges als alle Diskussionen, Gespräche und
Experimente ist - so glaube ich fest - das
Gebet. - Christus selbst hat seine Jünger, so
auch wir, das Beten gelehrt und sich immer
wieder beugend an den Vater gewandt.

Ich denke an das - so oft zu Unrecht - belä-
chelte Rosenkranzgebet, das unzähligen
Menschen in Kriegs- und Krisenzeiten Kraft
verlieh. - Ich denke an das Psalmengebet
in dem Klage, Trauer, Bitte, Lob und Dank
vor Gott getragen wurde und wird. - Ich
denke besonders an das Gebet zum
hl. Geist. "Komm hl. Geist, der heben
schafft ..."

Dem 1. Pfingsten ging ein 'Gebetsmarathon' der
Apostel, Jünger und Maria voraus! ER, der
hl. Geist hat die Kraft Veränderung zu be-
wirken für unsere deutsche und für die Welt-
inspannende Kirche!

Wagen wir wieder auf das Gebet zu vertrauen